

Was erwartet Sie?

Sie vereinbaren mit Ihrer Homöopathin oder Homöopath (gilt fürs ganze Blatt) einen Termin für das Erstgespräch. Das dauert bei einer guten Homöopathie länger als eine Stunde und in vielen Fällen sogar deutlich länger. Planen Sie rechtzeitig diesen Termin zeitlich gut ein.

Wählen Sie Ihren Behandler sorgfältig aus, denn Sie wollen ja ein Teil ihres Gesundheitsweges mit ihm gemeinsam gehen.

Bei dieser sogenannten Erstanamnese wird Ihr Homöopath ungewohnt viel über Sie erfahren wollen (Unter dem Button – Befragungsschema) finden Sie einige Beispiele dazu. Dazu gehören natürlich Ihre aktuellen Beschwerden mit einer exakten Beschreibung, die Krankheitsgeschichte von Ihnen und Ihrer Familie, Ihre Reaktionen auf Umwelteinflüsse und Nahrung u.v.a.m.

Einen großen Raum nimmt auch das Verstehen Ihres Konfliktbewältigungsmusters von Ihrer Kindheit bis heute ein sowie Träume, Ängste, Hoffnungen, seelische Verletzungen usw.

Das alles ist notwendig, damit Sie der Homöopath als ganzheitliches Wesen verstehen kann. Diese Voraussetzung braucht er, um zu erkennen welche Symptome für sie typisch, auffallend und wiederkehrend sind.

Die Symptomenfülle nach diesem ausführlichen Gespräch ist manchmal recht groß, was sich mit einem, aus 3 verschiedenen Schachteln ausgekipptes Puzzle vergleichen lässt, aus denen der Homöopath die aussagekräftigen Fragmente heraussuchen muss, um ein sinnvolles Bild für die Arzneimittelfindung zusammensetzen. Dies gelingt dann nach einer spannenden Recherche, die manchmal auch noch bis nach dem Feierabend dauern kann.

Wenn Sie Ihr Arzneimittel erhalten, nehmen Sie es nach der Vorschrift Ihres Behandlers ein und beobachten gut den Verlauf ihrer Beschwerden. Dieser wird dann bei einem Folgetermin, nach einigen Wochen (je nach Krankheitslage) mit Ihrem Homöopathen ausführlich besprochen. Bei diesem Termin erfolgt eine Beurteilung darüber, ob das Mittel wirkt und es wird das weitere Vorgehen besprochen.

Eine gute homöopathische Behandlung setzt sich bei günstigem Verlauf so fort, dass die Abstände zwischen den Terminen immer größer werden, bis schließlich nur Vereinbarungstermine genügen. Wenn man sich schon gut kennt, kann auch mal ein Telefonat ausreichen.

Die Heilung beginnt meist subtil und wird gewinnt dann langsam an Dynamik. Die Homöopathie ist eben eine sanfte Methode, die den Heilungsprozess hegt und pflegt, wie ein Gärtner seine Keimlinge, bis sie eine starke Pflanze sind. Das erfordert Zeit, Geduld, Besonnenheit und Aufmerksamkeit – und auch vom Patienten und Homöopathen, um die Entfaltung des Heilungsprozess abzuwarten und zu unterstützen.

Was kostet die homöopathische Behandlung?

Ein fairer Preis für die umfangreiche Erstanamnese liegt in Deutschland zwischen 120 - 250 €. Für die anfänglichen 2-3 monatlichen Folgesitzungen zahlen Sie je nach Dauer zwischen 30 - 80 €. Hinzu kommen Honorare für telefonische Beratungen. Das bedeutet, dass Sie im ersten Jahr im Schnitt 450 € für eine hochqualifizierte Therapieform ausgeben, später sogar noch weniger.

Private Zusatzversicherungen übernehmen anteilig die Kosten zu unterschiedlichen Konditionen.

Lesen Sie hierzu gut das „Kleingedruckte“ in Ihrem Versicherungsantrag und rechnen Sie sich durch, ob Sie nicht vielleicht preisgünstiger fahren, wenn Sie Selbstzahler bleiben, ohne eine Krankenkasse und deren Verwaltung mitzubezahlen.